

Turd Sex von Troy aus Scatforum - Anfang 2002 - Original in Englisch -  
Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - Dezember 2021

“Scheiße” das eigentliche Wort, macht mich heutzutage mehr als die Hölle geil. Alleine der Gedanke an einen harten, festen Scheißhaufen, der aus dem Ausgang eines Mannes erzwungen wird, von einem schweißbedeckten Arschloch eines Typen und sein Weg in mein eifrig schluckendes Maul macht, das macht mich wild. Es war nicht immer so das ich so was mag. - Vielleicht hast du auch erst nur von Typen gehört, die dir davon erzählten. Aber bis es zur ersten Begegnungen mit so einem Scheißkerl kommt, das dauert. Jetzt erst komme ich dazu, daran zu denken, wie dieses erste Experiment mit der männlichen Scheiße gewesen ist, das mein Leben veränderte. Lange Zeit sehnte ich mich nur nach einer reinen Demütigung, mehr als ich dachte. Aber wußte nie, wie ich so etwas real mit einem Mann umsetzen kann. Von Dirty-Sex war ich noch sehr weit entfernt.

Als meine sexuelle Welt begann, da spielte ich nur mit meinen Kameraden aus der Klasse, wie es ein jeder tut. Wir hatten uns beinahe alle gegenseitig wickeln, wenn wir nach dem Sport zusammen im Duschaum standen. Oder wir machten es in einem der Chemielaboratorien, während der Chemiemeister damit beschäftigt war, Kupfersulfat oder einige andere Kristalle zu machen. Während er da mit seinen Chemikalien spielte, experimentierten wir mit unserer eigenen Körperchemie und produzierten diese phantastische weiße Substanz. - Irgendwann konntest du kaum auf dem Laboratorienboden aus Furcht davor gehen, auf dem vielen “Saft-Pfützen” überall auszurutschen, den wir alle abgeschossen hatten. Jedoch außer diesen wickelnden Sitzungen, hatte ich nicht wirklich viel Sex mit anderen. Es war also nichts Ungewöhnliches. Dennoch war ich schon begierig darauf, irgendetwas und irgendjemanden zu bekommen, für mehr als nur wickeln. Nur wußte ich in den jungen Jahren noch lange nicht, was es da noch anderes geben sollte.

Eines Tages radelte ich, während der Feiertage entlang eines sehr schmalen Pfads mit wirklich hohen Zäunen zu jeder Seite. Ich bemerkte, dass da ein anderer Radfahrer mit einer höllischen Geschwindigkeit auf mich zukam. Sogar während er sich weiter bewegte, konnte ich sehen, dass er in einem ausgezeichneten Spezi Mannesalter war. Er war über 1,90 groß, mit goldenem blondem Haar und einem schönen muskulösen Körper. - Es war offensichtlich, dass einer von uns würde den Weg frei machen müssen, und ich wusste, dass ich es sein werde. Ich wollte wirklich die Vorfahrt freigeben für diese schöne Kreatur. So stieg ich schnell von meinem Fahrrad runter und drückte mich, so gut es ging an den Zaun. - Der Platz hätte schon noch gereicht, dass er hätte vorbei fahren können. Doch wie mich dieser Gott erreichte, machte er eine große Vorstimmung daraus, dass er nicht in der Lage sei an mir vorbei zu kommen, und vorgab von seinem Fahrrad zu fallen. - Plötzlich ging alles viel zu schnell. - Er griff an meine Haare und schüttelte mich. “Du verdammter Bastard”, schrie er “du drängtest mich von meinem Fahrrad!” Ich schrie und bat ihn darum, mich gehen zu lassen, aber er fuhr fort, mich zu schütteln. Dann begann er auch noch, mich in den Magen zu schlagen. “Ich bring dich um, du kleiner Scheißer” schrie er “oder wenigsten könnte ich dich leiden lassen.“ Ich erschrak. Er schien es ernst zu meinen, wenn auch mit einem gewissen Humor in seinen Augen. - Als er begann mich zu einer Bank hinauf zu schleifen, fiel ich beinahe vor Furcht in Ohnmacht. Ich machte auch den Fehler, ihm zu sagen, dass ich „irgendetwas“ für ihn tun würde, wenn er mich nur gehen lassen würde. “Oh du willst wirklich was für mich tun?” sagte er mit einem Grinsen “weißt du, wie groß ein Wort –irgendetwas - ist?” Ich traute mich nicht ihn ins Gesicht zu sehen. Sein Grinsen war Antwort genug. Er muss es schon gemerkt haben, was es bedeutet. “Los zieh deinen Short runter!” fordert er. “Was? Hier?” fragte ich ängstlich “dieser Weg ist

ziemlich belebt, und es war am helllichten Tag. Was ist, wenn jemand kommt?“ - “Dann hoffe, das keiner kommt, Fotze, weil ich dich sonst nicht gehen lasse... jetzt ziehe dich aus!” Ich merkte, dass die Situation hoffnungslos war und begann widerwillig meinen Short auszuziehen. Wie ich ihn aus hatte, sagte er zu mir mit hämischen grinsen “den brauchst du nicht mehr.” Lachte dabei und warf ihn in den schlammigen Graben auf der anderen Seite des Zaunes. Ich stand da nun nackt, nur noch mit einer Unterhose an und wußte nicht, was jetzt weiter geschieht. Er ging einmal um mich herum und seine Augen streiften über meinen Körper. Dann drehte er mich herum, so als ob ich eine Puppe wäre und schlug mehrmals heftig auf meinen Arsch. “Shit, Shit” sagte ich, als er mich auch noch anbrüllte. “Ja Scheiße...” sagte er, weil er bereits etwas gesehen hatte, was mir nicht bewusst war. Ich hatte gerade etwas in meine Unterhose geschissen, während ich da auf diesen öffentlich Pfad vor diesen Typ stehe. Ich hatte lediglich gedacht, als er das Wort Scheiße benutzt, das es nur so ein Spruch sei. “Ich kann nicht, lass mich ziehen...” schluchzte ich. Doch er sah mich nur mit vollkommener Verachtung an und, ohne ein Wort zu sagen, stieg er auf sein Fahrrad und ritt ab. - Meine Freude, wenn er nun aus der Sicht ist, das ich dann abhauen kann, war nur von kurz dauern. Er fuhr nur bis zu einem verfallenen alten Häuschen, das etwas abseits an dem Weg war. Er hielt an und ging hinein...

Mir war klar, wenn ich jetzt versuchte zu entkommen, er wäre leicht in der Lage mich einzuholen. So dass ich nur zitternd stehen blieb und mich fragte, was zum Teufel er noch tun würde. Mein Herz hörte fast auf zu schlagen, als ich sah, wie er aus dem Häuschen auftauchte, das eine Toilette ist. Diese war offensichtlich außer Betrieb. Er stellte sich auf den Weg und schrie mich an, dass ich zu ihm kommen soll. “Bewegt dein Fleisch, Bastard, steig auf dein Bike...” Also setzte ich mich, nur mit meiner Unterhose bekleidet auf den Sattel. Erst jetzt merkte ich, dass ich mich eingeschissen hatte. Nur das war jetzt auch egal. Die wenige weiche Kacke, die nun schon in meiner Unterhose reingegangen war, die zermatscht sich, als ich mich auf den Sattel setzte. Ich merkte nicht mal, dass sie mein Penis mehr als nur verhärtet hatte, er verursachte eine größere Beule. Als ich ihn erreichte hatte, ergriff er mein Bike und gab mir einen schnellen Ruck seitwärts, so dass ich auf den staubigen Boden geworfen wurde. Noch bevor ich wieder aufstehen konnte, zog er mich in diese alte schäbige Klappe rein und schleifte mich in den Kloraum. Jetzt ergriff er meine Unterhose, riss sie von meinem Körper und ließ mich völlig nackt zurück. Minutenlang lag ich nur da und wagte mich nicht zu bewegen. Auf einmal war er wieder da, griff meinen Kopf und drückte ihn in die Toilette. Die Schüssel war dreckig, und sie war offensichtlich benutzt worden, obwohl die Spülung abgestellt ist. - Scheiße überall! Aber mein Ekel davor, war nichts zu dem, was ich fühlte, als ich sah wie mein Peiniger seinen Hammer heraus kramte. Der Geruch nach alter Pisse und Wichse überdeckte kurzzeitig den Gestank nach Scheiße. Zunächst pißte er über meinen Kopf. Die warme Flüssigkeit spritzte über mich und kam in meine Augen rein, dass sie sofort davon brannten. Ich kämpfte und winselte, aber es hatte keinen Nutzen. Ich wurde gezwungen, dort zu liegen, hilflos bis er damit fertig war zu pissen. “Jetzt fühlst du dich sicher scheiße...” spottete er. “Ich will das nicht” weinte ich. “Du brauchst das...” knurrte er “ja, du bist genau richtig hier. Niemand kann hier scheißen, es sei denn sie müssen ganz dringend. Und das geschieht gerade, ich muss kacken!” Er schleifte zwei große Steine herbei und zwang mich, meinem Kopf zwischen ihnen zu liegen. Dann legte er einen alten abgebrochenen Toilettensitz auf die Steine und setzte sich darauf. Er hatte noch seine Jeans an, aber ich konnte genau sehen, was er jetzt vorhat zu tun. - Sein Jeansstoff bedeckter muskulöser Arsch war über meinem Gesicht. (Das die Jeans nicht sehr sauber war, das sah ich nicht und roch es auch nicht, wo nach sie roch – es war mehr als Straßedreck!) Ich wusste, auch wenn er seine Jeans jetzt nicht auszieht, er über meinem Gesicht bleibt, um mich anzuscheißen. Der bloße Gedanke daran, brachte mich dazu mich krank zu fühlen. Aber ich blieb ganz ruhig liegen, da ich ihn nicht weiter provoziert wollte.

Er saß dort für eine Weile über mir und furzte ein paar Mal. Dann stand er auf und zog seine Jeans ganz aus. Er trug auch keine Unterhose! Ich muss zugeben, dass ich seine schönen, glatten, muskulösen Arschwangen bewunderte. Aber wofür ich (noch) nicht bereit war, das war der Zustand seines Arschlochs. Ich dachte sofort, wischte der jemals seinen Arsch ab? Er war unbeschreiblich dreckig und mit abgestandener Scheiße voll. Mein einziger Trost war, dass der alte Toilettensitz zwischen ihm und meinem Gesicht war. Wie er jetzt auf diesen Toilettensitz hockte, blähte sich sein Arschloch über mein Gesicht auf, und kleine Stücke der Scheiße, die um das Loch herum hingen, fielen auf mich runter. Ich lag dort, zitterte und erwartete mein Schicksal. Erst kamen einige Fürze und dann konnte ich beobachten, wie sich sein Loch zu öffnen begann und das faszinierte mich sogar. Ich fühlte wie mein Schwanz nach oben zuckte, als das Arschloch über mir immer breiter und breiter wurde. Schließlich kräuselte sich auch noch sein Schließmuskel heraus von der Ladung, die sich in seinem Darm befinden muß. Es schien gar nicht aufzuhören, dass sein Loch größer und größer wurde. Ich fragte mich schon was für eine Monsterkackwurst da auftauchen wird. Das Loch müßte jetzt so sechs Zentimeter geweitet gewesen sein, als es schließlich aufhörte sich auszudehnen. Jetzt erschien ganz langsam ein riesiger Scheißhaufen. Es dehnte die Ausfahrt des dreckigen Lochs noch mal weiter auf und ein unglaublich breiter Scheißhaufen wuchs heraus. Als das stumpfe Ende des Scheißhaufens mein Gesicht berührte, war das andere Ende immer noch in dem Arschloch des Typen drin. Und es war noch mehr in seinem Darm drin. Schließlich jedoch brach die erste Kackwurst über meinem Gesicht ab und fiel längst darüber. Er stand sofort auf und entfernte den Toilettensitz. Ich fühlte mich äußerst gedemütigt, weil er da vor mir stand, seinen enormen Scheißhaufen auf meinen Gesicht ansah und nur grinste. Zum erstmal sah ich ihn lächeln und er fragte mich, ob ich mich jetzt wie Scheiße fühle. - In meiner Panik sagte ich, dass ich es nicht weiß, wie ich mich fühle, denn mein harter Schwanz hatte mich sowieso schon verraten. - Schließlich wiederholte er die Forderung, das ich ja "irgendetwas für ihn tun wollte!" - Nun erst wurde mir klar, was ich damit gesagt hatte. Ich wußte ja auch nicht, was er noch von mir verlangt. Aus Panik begann ich meinen Kopf seitwärts zu drehen, um erstmal den Scheißhaufen von meinem Gesicht zu schütteln. Jetzt erst merkte, dass wir nicht mehr alleine hier waren. Drei andere standen jetzt im Raum und hatten uns schweigend beobachtet. Meine Demütigung war vollständig.

"Er will sicher auch deine Scheiße haben" sagte mein Eroberer zu den drei Typen. "Er selbst hat sich vorhin schon eingeschissen (deutete dabei auf meine dreckige Unterhose) und er wird notwendigerweise ebenso viel scheißen fressen, wie er sie von euch bekommt. Dieses Schwein schuldet mir noch was, er darf erst gehen, wenn er uns befriedigt hat." - Einer der anderen Radfahrer, ein wirklich nett aussehender Typ, mit einer sehr interessanten Zunahme auf seiner Jeans, trat hervor. "OK, Tom, aber er muß es in seinen Mund nehmen. Ich mag es nicht, wenn man mich stört beim abdrücken. Außer, ich mag es, wenn eine Zunge mein Arschloch leckt..." Erst jetzt merkte ich, das diese anderen drei, Kameraden von Tom (meinen Eroberer) sind und nicht Passanten, die zufällig ins "Häuschen" gekommen sind. Aber sicher konnte ich es jetzt nicht herausfinden, ob das seine Kumpels sind, die alles mit machen. Der Jeanstyp ließ seine Jeans fallen, enthüllte so einen anderen schönen muskulösen Arsch. Ich sah mir dieses nackte maskuline Gesäß an und wußte sicher, dieses Loch war nicht ganz so dreckig wie das von Tom. Aber es war sicher nicht sauber! Ich hatte mich auch nicht danach geseht, darüber nachzudenken, wie ich das erste Arschloch über mir hatte. Der Typ hockte sich schnell herunter. Da er von meiner Hilflosigkeit wußte, fühlte ich bald meinen Mund gegen seine Arschrosette. Er begann damit seinen Schließmuskel arbeiten zu lassen, und furzte mehrmals richtig in meinen Mund. Direkt danach begann sein Loch sich zu öffnen und eine dicke Kackwurst wurde raus gedrückt. Ich würgte heftig von der dicke, was mir einen Tritt von Tom in meine Eier

brachte. "Friß es...!" schrie der Bastard, "verehre dieses Arschloch. Iss die Scheiße oder es könnte sein, das ich dich immer noch töte... bete das Arschloch an." - Gut, das schien irgendwie einen tiefen Akkord in meinen Unterbewussten zu streichen. Ich konnte leicht einen Arsch verehren. Ich erinnerte mich schließlich daran, dass ich vor einem Monat ein Arschloch hatte, das wie das Zentrum des Universums war. Ich bezweifelte nicht, dass ich schon immer Ärsche gemocht habe, aber jetzt brachte mich Toms Worte dazu, es zu realisieren. Viele Kerle lieben pralle Ärsche. Sie lieben es, wenn sich die Arschbacken beim ficken bewegen, oder die pulsierende Rosette sich öffnet und schließt. Das war es auch, was mich an Ärschen fasziniert und nun wußte ich auch warum. Jetzt hier an diesem öffentlichen Platz kam die Antwort. Ich wollte meine Zunge in ein Arschloch drücken und daran arbeiten. Doch meine Zunge wurde jetzt daran gehindert einzudringen, da der Typ dagegen spannte. Er drückte seinen Scheißhaufen raus und ich wollte ihn. Ich sehnte mich jetzt sogar danach seinen Scheißhaufen zu lecken, wenn er herauskommt. Ich war verzweifelt und fühlte mich endgültig erniedrigt, da ich gezwungen wurde seine Scheiße zu schlucken. Ich war am Rand, etwas zu entdecken, was einige Typen nie in ihren ganzen Leben realisieren werden. Ich entdeckte, dass meine sexuelle Zufriedenheit darin lag, dass ich für andere Typen die Toilette war.

Wie dieser blendende Blitz der Inspiration zu mir kam, grunzte der Typ, der auf meinem Gesicht saß. Ich fühlte, wie sein Schließmuskel schwer gegen meine offenen Lippen drückte. Der schwer in meinen Mund gedrückte Scheißhaufen öffnete ihn weit und ich begrüßte den Scheißhaufen bereitwillig. Schon alleine deshalb, weil bald die lange Kackwurst gegen mein Zäpfchen im Hals stieß, und ich mich sowieso entscheiden muß, was nun mit der Kacke in meinem Rachen geschehen soll. - Wegen meiner Inspiration, machte ich eine schwere Arbeit daraus, den Scheißhaufen zu essen. Aber ich war glücklich. Mein Gesicht und der Arsch von dem Typ wurden mit Scheiße vollgeschmiert. Doch das war das letzte, was mich jetzt Interessierte. Ich gab mich ganz hin, das Arschloch zu verehren und ebenso viel Scheiße aus ihm heraus zu bekommen, wie ich bekommen konnte. Als der Typ fertig wurde mit kacken, bat ich ihn, mich ihn sauber lecken zu lassen. Eine Antwort war nicht nötig, er blieb einfach auf mir. Ich leckte zärtlich an seinen männlichen Wangen, bis sie fleckenlos sauber sind. Dann erinnerte ich mich an Toms enormen Scheißhaufen, der immer noch auf meinem Hals lag. Ich ergriff die Kackwurst und erzwang das Monster in meinem Mund. Wie das vollbracht war, bat ich Tom darum, mich sein Arschloch reinigen zu lassen. Aber er lehnte ab und sagte, dass es seit Jahren nicht gereinigt worden war, und er jetzt damit auch nicht mehr anfangen will. Jedoch fragte er die anderen Typen ob sie mich füttern wollen. Und ich bekam die Einladung für einen anderen muskulösen Arsch, der sich auf meinen bereiten Mund setzte, um seine schwere Scheißladung in mich fallen zu lassen.

Ich fragte mich, was der andere Typ noch tut? Wird er warten, bis dieser hier fertig ist mit abkacken und mir dann sein Arschloch auf meinen wartenden Mund setzen? Ich konnte ihn sicher gleich noch fragen, sobald dieser hier, der auf meinem Gesicht saß, sich weg bewegte, wenn er seine Ladung losgeworden ist. Dieser letzte Typ reizte mich sogar besonders, weil er jünger als die anderen war. Er hat kurzes blondes Haar und schöne blaue Augen. Sein Arsch steckte in einer verblassten Levis. Es sah toll aus, wenn der muskulöse Arsch sich in dem dünnen Material bewegte. Dazu trug er Doc-Martens Stiefel, in der er seine Jeans gesteckt hatte und eine passende Bomber-Jacke. Ich merkte schnell, dass mich dieser Typ mehr als nur sexuell erregte. Doch noch konnte ich nicht sehen, was er die ganze Zeit tat, da der andere noch auf meinen Mund saß. Ich merkte auch nicht, dass er sich manchmal recht breitbeinig hingestellt hatte, oder etwas in die Hocke gegangen war und sich dabei nicht nur mit seinen harten Schwanz in der Hose beschäftigt hatte. - Um sein pralles Paket war der dünne Jeansstoff

sowieso schon mehr als siffig. Wie konnte ich auch ahnen, dass diese Jeans genauso heftig roch, wie der dreckige Arsch von Tom. Auch wußte ich nicht, dass er es im Ursprung sein sollte, der für die anderen die Kacke aufnehmen sollte. Er sollte sie genau hier in der Klappe bekommen und während er sie aß, wollte er sich einkacken. Er mag es, sich einzukacken und mit der vollen Hose noch herumzugehen...

Der Typ auf meinem Gesicht wurde gerade damit fertig zu scheißen. Sein Haufen war nicht so groß, so dass ich ihn gut schlucken konnte. Mit meiner Zunge reinigte ich auch seinen Arsch liebevoll. Der Typ wischte noch seinen schleimigen Schwanz an meinem Gesicht ab, wichste dabei seinen Harten und spritzte eine gewaltige Ladung Sperma auf meinen Bauch und stieg dann von mir runter. - Nun wandte ich mich dem letzten Typen zu und sagte ihm, dass ich auch seine Scheiße nehmen will, wenn er sie mir anbietet. Er antwortete nicht, aber kam herüber. Schon wie er näher kam, sah ich, dass seine Jeans im Schritt wie gerade eingepißt aussah. Er drehte mir seine Arschseite entgegen und ließ dann seine Jeans fallen. Erst jetzt, wo ich so genau auf seine Jeans sehen konnte, merkte ich, dass er nicht nur schon in die Jeans gepißt hatte. Er hatte sich auch schon in die Jeans gekackt. Darum vorhin die Bewegungen, die er gemacht hatte. Sein voller Darm hatte ihn wohl keine andere Wahl gelassen, oder er wollte es, sich in die Jeans scheißen. Sein Arsch war voll mit dem Zeug, und ich merkte, dass seine Jeans auch voll damit sein muß. Ich erhob mich, so dass ich in seine Jeans schauen konnte. Da lag in der Gabelung ein großer harter Kackhaufen. Er lag da so, als wäre er extra für mich auf einem Teller gelegt worden. Ich tauchte meinen Kopf in die Jeans rein und aß diese Scheiße, als sei ich vollkommen ausgehungert. Ich aß so viel, wie ich bekommen konnte. Danach richtete ich meine Aufmerksamkeit auf seinen schönen Arsch. Wie gesagt, er war voll mit Scheiße, so als hätte er seit Tagen nur in die Jeans gekackt und nie sauber gemacht. Aber es war für mich die schönste Aussicht auf der Erde. Ein junger Skin-Typ mit muskulösen Beinen und Arschwangen, einem stolzen aufrechten Schwanz, mit reichlich Vorsaft an der Spitze und dazu die Bulleneier, die tief und schwer herunterhingen. Auch sie waren reichlich bekleckert, sowohl mit alter Wichse, als auch mit Pisse und Scheiße. Alles schien nur auf mich zu warten. - Ja ich verehrte seinen Arsch. Ich tauchte meine Zunge in seine Arschspalte und er jammerte mit Vergnügen, wie ich an der Scheiße leckte und saugte. Er wandte sich vor Ekstase und plötzlich schüttelte er sich. - Ich sah gerade noch rechtzeitig zu seiner hammerharten Latte, um zu sehen, wie Strahl für Strahl sein heißer weißer Saft aus seiner pulsierenden Eichel herausschoss...

Kurz darauf, da verschwanden sie auch schon und ließen mich alleine in der Klappe liegen. Sie interessierte es nicht, wie ich mich sauber machen kann, denn Wasser, womit ich mich hätte sauber machen können, das gab es nicht mehr. Und wie ich dann Hause komme, das war denen sowieso egal. Mir blieb also keine andere Wahl, also so wie ich bin nach Hause zu radeln. - Ja, so war es gewesen, als sich mein Leben änderte. Es wurde zu einer Sucht. Man hätte mich besser warnen sollen, dass dies geschieht. Seit dieser Zeit habe ich nie wieder eine Toilette normal benutzt. Außer, ich war die Toilette für andere. Und meine eigene Scheiße und Pisse? Die ist seit dem wohl mehr in meine Hose gegangen, oder auch mal in ein anderes Maul... - Ich liebe es, wenn Kerle und ich selber solche eingesauten Hosen tragen.